



Berlin ist viele Reisen wert

Auch Fahrlehrer, die schon einmal in Berlin waren, können dort auf der Reise zum 3. Deutschen Fahrlehrerkongress im November 2010 dennoch wieder Neues entdecken. Ein Insider gibt ihnen gerne Tipps.



Vom Fernsehturm am Alexanderplatz hat man einen tollen Blick über die Stadt



© Kim Graf/ddp

Mit S- oder U-Bahn und natürlich in den Bussen kann man für wenig Geld eine Menge von der Stadt sehen

TEXT: WOLFRAM GOSLICH

Was tun, wenn man in eine fremde Stadt kommt? Sich erst einmal den Überblick verschaffen. Dazu klettert man am besten auf Türme, hohe Häuser, Hügel oder sogar Berge. Berlin hat alles.

Da wäre als Erstes der Fernsehturm, mitten drin am Alexanderplatz mit seinem Telecafé in 207 Metern Höhe. In einer Stunde kann man am Kaffeetisch zweimal die komplette Runde machen – vorausgesetzt, man kommt in den Fahrstuhl! Warteschlangen zwischen realsozialistischer Keramikunst der 60er Jahre erinnern hier noch ein wenig an vergangene Zeiten, doch das Warten lohnt sich.

IN 20 SEKUNDEN ALLES AUF EINEN BLICK

Mit dem schnellsten Fahrstuhl Europas geht es in 20 Sekunden auf die Aussichtsplattform im ziegelverkleideten Kohlhoff Tower über der berühmten Verkehrsampel am Potsdamer Platz. Aus 100 Metern Höhe blickt man auf den Osten und den Westen, auf das Brandenburger Tor, den Reichstag, das Bundeskanzleramt, Schloss Bellevue, den Dom, den Gendarmenmarkt, das Holocaust-Mahnmal und die Gedächtniskirche. An klaren Tagen reicht der Blick bis zum Teufelsberg, zu den Plattenbauten in Marzahn und den Windrädern an der Grenze zu Brandenburg.

Wer den echten Kreuzberg kennenlernen will, unternimmt einen Spaziergang auf den 66 Meter hohen Hügel zwischen Bergmannstraße und Mehringdamm. Hierher verirren sich nur selten Touristen. Neben dem Denkmal im umgebauten Toilettenhäuschen befindet sich seit 2005 das „Café am Denkmal“.

Ein ganz anderes Erlebnis bietet der Humboldthain im Wedding: Mit der S-Bahn zum Gesundbrunnen, auf der anderen Straßenseite den Hügel hinauf mit einem eindrucks-

© Berthold Stadler/ddp



Ein Ziel für Technik-Fans ist eine Rundfahrt über die 2.000 Fußballfelder große Baustelle des neuen Flughafens Berlin-Brandenburg International (BBI) im Süden vor der Stadt. Während der BBI entsteht, läuft der Betrieb auf der Nordseite des Airports normal weiter

vollen Panorama von Prenzlauerberg und Wedding, zwischen S-Bahngleisen, dem alten Herthaplatz und der Millionbrücke an der Swinemünder Straße. Das Geheimnis liegt im Inneren des Berges. Im einstigen Park wurden 1942 riesige Flaktürme errichtet, nach dem Krieg zum Teil gesprengt und die Reste mit Trümmern zugeschüttet. So entstand die größte Tropfsteinhöhle nördlich der Alpen. Ähnlich spektakulär ist eines der typischsten Berliner Industriedenkmäler. Ein 80 Meter hohes Stahlgerüst, der Schöneberger Gasometer, Anfang der 90er Jahre stillgelegt, bietet ein imposantes Stadtpanorama. 456 Stufen, Gitterroste, auf denen man völlig frei zu stehen scheint, Stahltreppen und Laufstege führen in luftige Höhen. Zwischen dem Rathaus Schöneberg und der „Roten Insel“ finden Sie das markante Wahrzeichen des Bezirks. Auf einer geführten Tour erfahren Besucher

viel über Berlin, die Geschichte des historischen GASAG-Geländes und seine Zukunft (www.climb-berlin.com).

EIN PRAKTISCHER TIPP FÜR DEN SONNTAG

Berlin lernt man am besten zu Fuß, mit dem Bus oder mit U- und S-Bahn kennen. Ein ganz praktischer Tipp für einen Sonntagvormittag: Mit der S-Bahn vom Bahnhof Zoo durch den Tiergarten, vorbei am Kanzleramt und dem Reichstag, kurzer Stopp im neuen Hauptbahnhof, weiter über den Bahnhof Friedrichstraße zum Bode Museum auf der Museumsinsel. Kurzer Blick auf den Alex, den Fernsehturm, an der Spree entlang zur Warschauer Brücke. Aussteigen, Treppe rauf, Stadtpanorama genießen und noch eine Treppe rauf in die U1 einsteigen. Die fährt ab hier überirdisch durch ganz Kreuzberg. Das beschert jede Menge Einblicke in die im zweiten Stock gelegenen Wohnungen an der Strecke. Über den Landwehrkanal, zwischen dem Museum für Verkehr und Technik und einem Verwaltungsge-

bäude hindurch; zum Greifen nah der Rosinenbomber, der im vierten Stock außen am Museum hängt, dann die Skyline von Potsdamer Platz und Fernsehturm genießen, bevor der Zug mitten durch ein Mietshaus wieder in den Untergrund fährt.

Das Museum für Verkehr und Technik (Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9.00 bis 17.30 Uhr, Samstag und Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr) ist eine riesige Fundgrube für jeden, der sich für Luftfahrt, Eisenbahn, Schiffe oder Produktionstechnik interessiert. Das Gelände allein ist schon ein Hingucker: Zwischen den alten Fernbahngleisen, die zum Anhalter Bahnhof führten, liegt ein Teil der Museumsgebäude. Hier wachsen Birken, die aus der sibirischen Taiga mit sowjetischen Güterzügen nach dem Krieg hierher gelangten. Wer den Bus bevorzugt, fährt am besten mit dem 100er vom Bahnhof Zoo quer durch die Innenstadt zum Alex.

Nach so viel Sightseeing braucht man erst einmal einen „Kaffe“ und einen Snack. Die schmecken am besten auf dem Winterfeldtmarkt, einem der schönsten Wochenmärkte.

In Berlin befinden sich die größten Tropfsteinhöhlen nördlich der Alpen

PATENTIERTE EINWELLEN-SYSTEME
KOMPETENZ SEIT 50 JAHREN
PEDALE & PROFI-ZUBEHÖR



SCHRÖTTLE

GERÄTEBAU GMBH

STRESSFREI SCHULEN.



Besuchen Sie uns im Internet unter www.schroettle.de oder in unserer Werkstätte vor Ort!

Hauptstraße 1-3 b · 86679 Ellgau · Telefon 08273 / 91805 · Telefax 08273 / 91806
 E-Mail: schroettle@t-online.de · www.schroettle.de



An die Mauer erinnert noch das Museum am Checkpoint Charlie



Im Deutschen Technik Museum kann man auch einen aufgehängten „Rosinenbomber“ anschauen

© Florian Schuh/ddp, Johannes Eisele/ddp

Aussteigen am U-Bahnhof Nollendorfplatz, schon die Maaßenstraße lädt mit Cafés, Biofleischern und italienischem Eis bei Dolce Freddo zum Genuss ein.

MITTEN IN BERLIN: EUROPAS GRÖSSTES GEBÄUDE IM DORNRÖSCHENSCHLAF

Ein Crêpe von Michel Jouny, dazu ein Cappuccino, serviert von Anna, Schönebergerin mit sizilianischen Wurzeln. Radieschen mit schwerer Erde dran, kernige Ökos aus der Uckermark, und gesehen werden... Für viele ist der Einkauf Nebensache, es ist einfach der Treffpunkt am Sonnabend.

Angesagte Cafés gibt es überall, aber nur einmal gibt es das Café Bilderbuch in Schöneberg in der Akazienstraße. Im vorderen Teil nicht ungewöhnlich, ein kleines nettes Café eben. Geht man nach hinten durch, steht man auf einmal in einem gigantischen Wohnzimmer mit üppigen lindgrünen und braunen Couchgarnituren aus den 50iger Jahren, in denen ganze Plaudergrüppchen versinken und Frühstückskaffee schlürfen. Tanztees gibt es dort am Nachmittag, ein Piano auf der Empore und ein völlig durchmischtes Publikum zwischen 20 und 80 Jahren.

Berlin ist nie fertig. Eine neue Superlative ist die 2.000 Fußballfelder große Baustelle des Berlin-Brandenburg International (BBI), das Panorama vom 32 Meter hohen Infotower ist beeindruckend! Der neue Großflughafen entsteht bei laufendem Betrieb auf der Nordseite des Airports weit vor der Stadt im Süden. Eine Bustour beginnt im bestehenden Termi-

nal des Airports Schönefeld und gibt einen guten Einblick in das Geschehen. Die Tour geht über das gesamte Airportgelände, vorbei an der Start- und Landebahn zur Flughafen-Feuerwehr und Lufthansa-Wartungsbasis. Die Tour endet in der airportworld bbi, dem Besucherzentrum der Berliner Flughäfen.

Wer hingegen Flughafengeschichte erleben will, muss nur mit der U-Bahn zum Flughafen Tempelhof fahren. Das größte Gebäude Europas liegt mitten in der Stadt im Dornröschenschlaf. Auf einem Rundgang erleben Besucher in rund zweieinhalb Stunden in dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude die Geschichte Berlins von der NS-Zeit über den Krieg und die Luftbrücke bis zur Wiedervereinigung (Führungen Montag bis Donnerstag 16.00 Uhr, Freitag 13.00 und 16.00 Uhr, Samstag und Sonntag 11.00 und 14.00 Uhr).

20 Jahre ist es her, dass jeden Tag ein Stück Mauer verschwand. Es ist schwer geworden, Orte zu finden, an denen Besucher nachvollziehen können, wie sie ausgesehen hat. Aktuell sind es zwei sehr authentische Orte. Fünf Minuten entfernt vom Potsdamer Platz am Martin-Gropius Bau steht auf etwa 300 Metern Länge immer noch ein Original-Stück der Mauer. In der Bernauer Straße im Wedding, traurig berühmt durch die Bilder von aus den Fenstern flüchtenden Ostberlinern in den Westen, wird im südlichen Teil gerade eine umfassende Ausstellung über den dortigen Grenzverlauf fertiggestellt. Und die Großfotos am alten Checkpoint Charlie an der Friedrichstraße nehmen jeden direkt in die Zeit des Kalten Krieges mit.

Lohnend ist auch ein Boxenstopp in Moabit. Das Straßenbahndepot in der Wiebestraße birgt einen Schatz: Das Meilenwerk ist nicht

nur ein Ort, an dem man sich restaurierte Oldtimer ansehen kann, hier wird jeden Tag geschraubt, lackiert und mit der „Flex“ gearbeitet. Ob man einen alten Buckelvolvo mieten möchte, italienische Ersatzteile für seinen Oldtimer oder Modellautos sucht – alles gibt es dort unter einem Dach, auch ein Restaurant und einen Biergarten für den Boxenstopp danach (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 23.00 Uhr, Samstag 10.00 bis 23.00 Uhr, Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr).

STIMMUNGSVOLLE WEIHNACHTSMÄRKTE UND ANGESAGTE SCHUHLÄDEN

Von hier ist es nicht weit zum Salzufer, der größten Mercedes-Niederlassung in Berlin. In dem verglasten Pavillon an der Spree finden Fahrzeug-Fans auf vier Etagen die gesamte Fahrzeugpalette mit dem Stern, eine Oldtimershow und einen Fahrzeugsimulator, den man vor der Anreise buchen kann. Der mit zehn Metern Durchmesser weltweit größte Mercedes-Stern auf dem Europa-Center weist danach den Weg Richtung KaDeWe und Kudamm zum Shoppen.

Ende November kommen noch ein paar tausend Glühbirnen zur üblichen Beleuchtung der Boulevards dazu, sobald die Weihnachtsmärkte beginnen, etwa am Breitscheidplatz, am Potsdamer Platz mit der Winterwelt oder am stimmungsvollen Markt am Charlottenburger Schloss. Wer dort nichts findet, kann zum Flohmarkt am Mauerpark an der Bernauer Straße gehen (Sonntags 7.00 bis 17.00 Uhr, mit der U8 bis Bernauer Straße oder mit der U2 zum Bahnhof Eberswalder Straße).

Wer müde Beine hat, denkt häufig an seine Schuhe. Die angesagten Schuhläden liegen in der Friedrichstraße mit dem Quartier 206 um die Ecke vom Gendarmenmarkt. Dort sind

Die beste Currywurst von Berlin gibt es im Stadtteil Kreuzberg



alle namhaften Marken vertreten. Kleiner, individueller und oft auch schicker sind die Shops im Simon-Dach Kiez in Friedrichshain, in der Gegend um den Hackeschen Markt sowie in der Akazienstraße in Schöneberg. Nicht zu vergessen die Läden in der Kastanienallee und in der Rosenthaler Straße. Einen Tipp wert ist auch Greta & Luis in der Kastanienallee 43. Auch die klassischen Shoppingmeilen zwischen Taubentzen und Kudamm bieten Abwechslung und Qualität.

Hunger stillt man stilgerecht mit einer Berliner Currywurst. Konopke unter der Hochbahn an der Schönhauser Allee ist der bekannteste Laden, aber Curry 36 direkt am U-Bahnhof Mehringdamm in Kreuzberg die erste Adresse bei Taxifahrern, und die müssen es wissen.

HINTER GESCHLOSSENEN VORHÄNGEN IM SÉPARÉE ENTSPANNT TEE TRINKEN

Ideen, was man in Berlin nach Einbruch der Dunkelheit anstellen kann, füllen locker ein paar Seiten. Also nur zwei Tipps: Um sich einzustimmen, erst entspannt Tee trinken. Am besten in der Oranienstraße am Heinrichplatz in der Kreuzberger Orient Lounge, im ersten Stock in den kleinen Séparées, die man

für vier bis acht Leute vorher reservieren sollte. Hat etwas von Beduinenzelt und man kann die Vorhänge zuziehen. Danach in nur wenigen Minuten mit dem Taxi nach Friedrichshain ins Schneeweiß zum Essen. Wie der Name sagt, ist dort alles schneeweiß: Tische, Stühle, Wände und natürlich auch die Decke. Nette Bedienung, angenehme Atmosphäre, die Preise ebenso, Feinstes aus dem Alpenraum aus der Küche an Ihren Tisch.

Fehlt nur noch ein Bett! Von der typischen Berliner Pension im Altbau mit hohen Decken, schlurfenden Wirtinnen, aber klassischer Berliner Atmosphäre mit frischen Schrippen über moderne Hotels in günstiger Lage, das heißt nicht in der City, bis hin zu außergewöhnlicheren Hotels von Design, Ausstattung und Lage findet sich alles – in jeder Preislage. Die Pension Kleist in Wilmersdorf südlich des Kudamms bietet eine Übernachtung ab 58 Euro pro Person mit Frühstück im Doppelzimmer. Wie wäre es mit dem schicken Vier-Sterne-Hotel Ivbergs Premium in der Kleiststraße zwischen KaDeWe und Nollendorfpfatz in Schöneberg, ab 76

Ein Hotel mit 2.500 tropischen Fischen im Zylinder

Euro im Doppelzimmer inklusive Frühstück? Das Mark Hotel fünf Minuten zu Fuß von Kudamm und Gedächtniskirche bietet das Doppelzimmer ab 79 Euro mit Frühstück pro Person und Nacht an.

Das Mercure-Hotel Berlin Tempelhof Airport, mitten im Neuköllner Kiez mit vier Sternen, kann man ab 69 Euro inklusive Frühstück buchen. Es liegt nahe des Estrel Hotels. Stylish ist das Ellington, zwei Minuten von der Gedächtniskirche, mit seiner zentralen Lage die ideale Adresse für Touristen. Das Berliner Jazzradio hat sein Studio im Eingangsbereich. Im Inneren des Radisson Blu Hotels nahe der Museumsinsel türmt sich auf 25 Metern das weltgrößte zylindrische Aquarium, der Aquadom, mit 2.500 tropischen Fischen. Hotelgäste besuchen das Sea Life für 11,50 Euro, die Übernachtung kostet pro Person allerdings rund 150 Euro inklusive Frühstück.

Jetzt brauchen Sie nur noch loszufahren. Bis bald – zum Fahrlehrerkongress in Berlin!

DVPI | Qualifiziert in die Zukunft

SEMINARTERMINE FÜR FAHRLEHRER UND KRAFTFAHRER

Ausbildung zum Fahrlehrer	Frankfurt	Ludwigsburg	Rottweil
• Klasse A	06.09.10	27.09.10	27.09.10
• Klasse BE	04.10.10	25.10.10	25.10.10
• Klasse CE/DE	05.10.10	25.10.10	02.05.11
• Klasse DE (bei Vorbesitz Kl. CE)	auf Anfrage	10.01.11	
Fahrlehrer Fort- und Weiterbildung			
Fortbildung	02.09.10	15.11.10	14.10.10
gem. §33a Abs. 1 FahrIG	07.10.10	16.11.10	06.12.10
	11.11.10*	17.11.10	
	09.12.10	18.11.10	
gem. §33a Abs. 1 FahrIG „Rhön-Biking“	26.07.10		
ASF/ASP Seminarleiterfortbildung	20.09.10	15.12.10	
Seminarleitereinweisung			
• ASG Grundeinweisung	13.09.10	06.10.10	
• ASF Einweisung	25.10.10	26.10.10	06.07.10
• ASP Einweisung	29.11.10	10.11.10	21.07.10
• FSF Einweisung (2. Ausbildungsphase)		30.10.10	10.07.10
BWL-Kurs	05.07.10	02.11.10	11.10.10
Ausbildungsfahrlehrer	15.12.10	16.09.10	25.11.10
Ausbilderseminare			
• Ladungssicherung	23.08.10	06.12.10	05.07.10**
• Gabelstapler-Ausbilder	auf Anfrage	16.09.10	
• Erste Hilfe und Sofortmaßnahmen	auf Anfrage	06.09.10	
Kraftfahrer-Weiterbildung			
Beschl. Grundquali. Personenverkehr	auf Anfrage	jederzeit	04.10.10
Beschl. Grundquali. Güterverkehr	auf Anfrage	jederzeit	04.10.10
Vorbereitung zur BKF Prüfung		auf Anfrage	23.10.10
Kraftverkehrsmeister	01.10.10	auf Anfrage	11.10.10

*Veranstaltungsort: Burtzbach
**Veranstaltungsort: Ludwigsburg



DVPI Frankfurt
Fahrlehrer Fachschule
Frankfurt am Main GmbH
Heerstraße 149
60488 Frankfurt
Tel. 069 / 76 800 6 - 0
Fax 069 / 76 800 6 - 22
info@dvpi-frankfurt.de

DVPI Ludwigsburg
Gesellschaft für
Verkehrspädagogik mbH
Eglosheimer Straße 41
71636 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41 / 299 32 - 59
Fax 0 71 41 / 299 33 - 25
info@dvpiludwigsburg.de

DVPI Rottweil
Gesellschaft für
Verkehrspädagogik mbH
Berner Feld 22
78628 Rottweil
Tel. 07 41 / 94 23 82 - 0
Fax 07 41 / 94 23 82 - 10

Weitere Informationen unter:
www.dvpi.de